

Culture and Knowledge

Edited by Friedrich G. Wallner

Vol. 20

Gerhard Klünger

Freiheit im Kontext der Wissenschaftskritik



PETER LANG Internationaler Verlag der Wissenschaften

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
Freiheit – wozu?	7
Was hat Moral mit Freiheit zu tun?.....	7
Gedankenexperiment: Verfremdung des Freiheitsbegriffs.....	9
Die Methode der Verfremdung an einem Beispiel dargestellt	10
Attribuierung von Misserfolg auf »äußere, nicht selbstverschuldete Umstände«	12
Partnerbindung durch Pheromone.....	14
Eine fiktive Gerichtsverhandlung	15
Wie viel Freiheit wünschen wir uns?	17
Zur Begriffsklärung von Freiheit	19
Handeln und Verhalten	19
Bewusstes Subjekt.....	20
Unbewusstes Subjekt	21
Freiheitsbegriffe ohne Rekurs auf Bewusstsein.....	26
Steht das Befolgen des »stärksten Motivs« im Widerspruch zur Idee der Freiheit?	29
Die Rolle des Denkens beim Zustandekommen der Motive	31
Bewusste und unbewusste Motive	32
Der Freiheitsbegriff und das Problem des »außen« und »innen«	35
Unterscheidung zwischen bewusstem Subjekt und physischem Körper	45
Zusammenfassung des Kapitels	49
Ausgewählte Ergebnisse einzelner Fachdisziplinen im Hinblick auf das Thema »Freiheit«	57
Argumente aus pädagogischer Sicht	59
Ist die freie Entfaltung des Individuums wünschenswert?	60
Autonomie.....	62
Argumente der Psychologie	63
Denken, Fühlen und Wollen als Ergebnis von »Konditionierung«	64
Pawlow und die bedingten Reflexe.....	64
Watson und »Little Albert«.....	65
Skinner und das operante Konditionieren.....	67

Skinners Argumente gegen den autonomen Menschen.....	72
Der »fundamentale Attributionsfehler«	79
Skinner und die Abschaffung der Würde	82
Die experimentellen Grundlagen für Skinners Theorie.....	87
Das Libet-Experiment zum Willensimpuls.....	91
Argumente der Biologie.....	97
Der Zufall in der Rolle des <i>deus ex machina</i>	97
Aussagen des Denkens über das Gehirn und dessen Funktion.....	109
Zur Geschichte der Hirnforschung.....	111
Moral und Gehirn – »Wo die Moral zu Hause ist«	112
Moralisches Handeln und genetische Veranlagung.....	112
Suche nach den »Moralzentren« im Gehirn	114
Psychoaktive Substanzen	119
Nahtoderfahrung und Erklärungsmodelle.....	124
Einwände des Denkens gegen seine Reduktion auf Gehirnprozesse.....	126
Das Dogma vom denkenden Gehirn	127
Die Radiometapher	131
Die Computermetapher.....	134
Der Turing-Test.....	137
Der Unvollständigkeitssatz	141
Das »Halteproblem« und die Turing-Maschine.....	143
Beobachtungen zum Verhältnis von Subjekt und Gedanken	147
»Freiheit« im Kontext der Physik	153
Das Universalitätsprinzip (die „Ewigkeit der Naturgesetze“)	153
Die Erhaltungssätze der Physik.....	154
Experimentelle Überprüfung des Gesetzes von der Erhaltung der Masse	156
Objektpermanenz (Permanenz des Gegenstandes).....	158
Die Naturkonstanten.....	160
Die Lichtgeschwindigkeit	161
Der Zufall in der Physik.....	164
Die Quantenphysik.....	164
Schrödingers Katze	167

Das Einstein-Podolski-Rosen-Paradoxon	170
Radioaktiver Zerfall	174
Die Grenzen des Laplace'schen Dämons	175
Die Chaostheorie	176
Die Methode der Physik und der Abschied von der Wahrheit	179
Die Rolle der Mathematik in der Naturwissenschaft	180
Die reduktionistische Vorgangsweise	182
Ockhams Rasiermesser	188
Die Hohlwelttheorie	190
Modell und Wirklichkeit	192
Philosophische Argumente – Das Determinismusproblem	199
Klassische Positionen	206
Sokrates Unterscheidung von Ursachen und Gründen	206
Behinderung der wahren Erkenntnis durch den Leib	207
Baruch de Spinoza (1632 – 1677) und seine Definition der »Freiheit«	208
Immanuel Kant: Freiheit als Forderung der praktischen Vernunft	209
Exkurs: Schicksal, Kismet und Karma als Formen der Determination	213
Kismet und Fatalismus	214
Karma als gesetzmäßiger Zusammenhang	216
Vorherbestimmung und Freiheit im christlichen Bereich	218
Moderne Positionen: Kompatibilismus und Inkompatibilismus	222
Kompatibilismus	223
Inkompatibilismus	229
Inkompatibilismus in Gestalt des »Naturalismus«	237
Inkompatibilismus in Gestalt des »Libertarismus«	239
Letztverantwortung (»Ultimate Responsibility«)	246
Kausalität als Konstrukt	257
Logische Probleme reduktionistischer Ansätze	264
Freiheit als Voraussetzung des Erkennens	270
Vorbemerkung zum Begriff des »Erkennens«	270
Die » <i>reductio ad absurdum</i> « bei determiniertem Denken	276
Der Irrtum als Indiz für die Freiheit des Denkens	280
Zusammenfassung	285
Literaturverzeichnis	297